



Öffentliche Schulden im Jahr 2014 um 0,3 % gestiegen

Öffentliche Schulden im Jahr 2014 um 0,3 % gestiegen
Der Öffentliche Gesamthaushalt (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und gesetzliche Sozialversicherung einschließlich aller Extrahaushalte) war zum Jahresende 2014 nach den nun vorliegenden endgültigen Ergebnissen beim nicht-öffentlichen Bereich mit 2 049,0 Milliarden Euro verschuldet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, hat sich damit der Schuldenstand gegenüber den revidierten Ergebnissen zum 31. Dezember 2013 (2 043,3 Milliarden Euro) um 0,3 % (+ 5,7 Milliarden Euro) erhöht. Zum nicht-öffentlichen Bereich zählen dabei Kreditinstitute sowie der sonstige inländische (zum Beispiel private Unternehmen und private Stiftungen) und ausländische Bereich. Angestiegen sind gegenüber Ende 2013 die Verschuldung des Bundes sowie die der Gemeinden und Gemeindeverbände. Der Schuldenstand des Bundes erhöhte sich um 0,5 % beziehungsweise 6,9 Milliarden Euro auf 1 289,5 Milliarden Euro. Die Gemeinden und Gemeindeverbände waren mit 139,4 Milliarden Euro verschuldet, dies war ein Anstieg um 3,2 % beziehungsweise 4,3 Milliarden Euro. Prozentual die höchsten Zuwächse wurden bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Saarland (+ 11,9 %) und in Baden-Württemberg (+ 6,7 %) ermittelt. Rückläufig war die Verschuldung nur in Thüringen (- 3,6 %) und Brandenburg (- 1,7 %). Niedriger als Ende 2013 waren die Schuldenstände der Länder und der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Länder waren insgesamt mit 619,5 Milliarden Euro verschuldet, das waren 0,9 % beziehungsweise 5,4 Milliarden Euro weniger als 2013. Besonders hoch waren die Rückgänge in Sachsen (- 23,6 %) und Baden-Württemberg (- 10,0 %). Die prozentual stärksten Zuwächse gab es in Hamburg (+ 12,6 %) und Hessen (+ 9,6 %). Die gesetzliche Sozialversicherung wies eine Verschuldung von 559 Millionen Euro aus, das waren 11,4 % beziehungsweise 72 Millionen Euro weniger als 2013.
Weitere Auskünfte gibt:
Kai Hohmann
Telefon: +49 611 75 4839
Kontaktformular
Öffentliche Schulden im Jahr 2014 um 0,3 % gestiegen (PDF, 83 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.